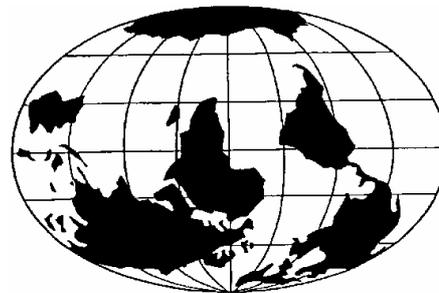


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Lennéstraße 53
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 1/15

26. Januar 2015

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Beginn des Neuen Jahres meldet sich aus Bonn die Kerngruppe von action five, um Euch nicht nur die Spendenquittungen zu übersenden, sondern auch Informationen aus unseren Projekten zu präsentieren.

Hier sind die heutigen **Themen:**

- 1. Brunnenbau in Amafor, Nkpor im Südosten von Nigeria**
- 2. Großes vom BMZ gefördertes Mikrokreditprojekt in Ghana**
- 3. Neues vom Behindertenzentrum WARDS in Bangalore**
- 4. Terminankündigungen**
- 5. Jahresabrechnung von action five e.V. für das Jahr 2014**

Spendenkonto:

Kto 291199 505 bei der
Postbank Köln (BLZ 370 100 50)

1. Brunnenbau in Amafor, Nkpor im Südosten von Nigeria

(Gaby Chukwukelu)

Ein weiteres Projekt im Südosten von Nigeria, ehemals Biafra, wurde mithilfe von action five e.V. in Nkpor im Stadtteil Amafor Ndi-Agu ins Leben gerufen. Eine Brunnenanlage versorgt seit dem 20.12.2014 diese Gemeinde mit rund 8.420 Einwohnern und eine anliegende Grundschule mit frischem sauberem Trinkwasser. Der Mangel an frischem und gesundem Wasser ist ein erhebliches Problem für die ländlichen Kommunen und ihre Schulen in Anambra State. Hilfe ist dringend geboten, denn die Not ist groß. Viele Schüler und Einwohner sterben jährlich an den Folgen von



unreinem Wasser. Nur wenige Menschen können es sich leisten, hygienisch sauberes Wasser z.B. in Flaschen zu kaufen. Die meisten sind gezwungen, das Wasser aus dem Fluss zu nehmen. Der Fluss fließt durch viele Dörfer. Die Menschen baden, waschen sich im Fluss und nehmen das Wasser zum Trinken und Kochen. Außerdem führt man gerade in der Trockenzeit das Vieh zum Baden und Trinken dorthin. In der Regenzeit werden die gesamten Kotabfälle in den Fluss geschwemmt, da es keine Toiletten oder Abwasserkanäle gibt. Es kommt zu Verun-

reinigungen des Wassers höchsten Grades. Parasiten, Viren und Bakterien führen zu Magen- und Durchfallerkrankungen bei den Kindern.

Auch an der Grundschule in Amafor Ndi-Agu gibt es nicht einen Tropfen Wasser weder zum Trinken noch zum Händewaschen nach „Benutzung der Toilette“ (einem Loch im Erdboden). Die Schüler leben und lernen unter menschenunwürdigen Bedingungen. Dieses Dilemma betrifft natürlich auch die Lehrkräfte und die umliegende Bevölkerung.

Aus diesem Grund hat action five im Dezember 2014 zusammen mit der Partnerorganisation WURD, Women Union for Rural Development,

eine Brunnenanlage für die Gemeinde Ububa Ndi-Agu und ihre Schule gebaut. Die 6.000 Euro teure Anlage pumpt Grundwasser aus ca. 70 Meter Tiefe hervor, filtert dieses und speichert es in einem erhöhten Tank, von dem es zu den Wasserhähnen fließt. Dieses Wasser können nun die Schüler und die Einwohner von Amafor Ndi-Agu trinken und z.B. zum Waschen und Kochen benutzen. Der Bau der Brunnenanlage hat für die rund 700 Schüler und Schülerinnen und die Gemeinde von Amafor eine lebensrettende Bedeutung. Daher ist auch die Wartung der Anlage zukünftig gesichert.

2. Großes vom BMZ gefördertes Mikrokreditprojekt in Ghana

(Martin Huesmann)

Im Herbst 2013 gab es den Startschuss für das bisher größte Projekt von action five, ein Mikrokreditprojekt in Drobo im Westen von Ghana. Zuvor hatten wir die Drobo Diligence Women's Association (DDWA) bereits zwei Mal mit jeweils 2000 € unterstützt, um einen Mikrokreditfonds aufzubauen. Die DDWA ist ein von der lokalen Queenmother Nana Wilde gegründeter Verein, der sich um Frauenrechte und Wirtschaftsförderung in der (sehr ländlichen) Region um Drobo kümmert.

Bei einem Mikrokredit wird nur ein kleiner Betrag als Kredit vergeben, der im Laufe der Zeit vergrößert und in einen normalen Bankkredit überführt werden kann. Bei den Mikrokrediten der DDWA wird der Kredit, wie bei sehr vielen Mikrokreditfonds, nicht an eine einzelne Person sondern an eine Gruppe von Personen vergeben, die füreinander bürgen. Die nächste Tranche des Kredites wird nur ausbezahlt, wenn jedes Gruppenmitglied seinen Betrag zurückgezahlt hat.

Die Gruppen, die einen Mikrokredit von der DDWA bekommen, bestehen typischerweise aus zehn Frauen. Die Frauen bilden ihre Gruppen selbstständig auf der Basis gegenseitigen Vertrauens und entsprechend der Produkte, die sie herstellen bzw. verkaufen. Dabei können sich Gruppen mit Mitgliedern mit der gleichen Geschäftstätigkeit bilden als auch Gruppen mit verschiedenen Ge-

schäftsaktivitäten der Mitglieder. Sie wählen eigenständig die Gruppenleiterin sowie eine Buchführerin. Die meisten Kreditnehmer sind entweder in der Landwirtschaft oder als Kleinhändlerinnen tätig.

Bevor der erste Kredit an eine Gruppe ausgezahlt wird, muss die Gruppe die Ansparphase durchlaufen. Dafür trifft sich die Gruppe regelmäßig (z.B. monatlich), wird in grundlegenden Dingen wie Regeln und Verpflichtungen aber auch einfacher Buchhaltung trainiert und muss gemeinsam einen kleinen Grundstock ansparen. Hat die Gruppe die Ansparphase erfolgreich gemeistert, wird der Kredit ausgezahlt. Nach einem halben Jahr muss der Betrag plus 10% Zinsen (20% Zinsen pro Jahr) zurückgezahlt werden (dies sind handelsübliche Zinsen in Ghana). Gelingt dies, kann ein neuer Kredit über dieselbe Höhe oder auch über einen größeren Betrag wieder aufgen-

ommen werden. Ein typischer Betrag für eine erste Auszahlung ist 100 € bis 200 € pro Person, also 1000 € bis 2000 € pro Gruppe.

Das bisherige Mikrokreditprojekt war so erfolgreich, dass sich bereits mehrere neue Gruppen (9 Gruppen mit insgesamt 151 Frauen!) selbstständig gebildet hatten

und die DDWA angefragt hatten, ob sie nicht ebenfalls einen Mikrokredit bekommen könnten. Dafür war aber der bestehende Fonds deutlich zu klein. Daher hat die DDWA einen Antrag an ac-



tion five gestellt, den Fonds drastisch zu vergrößern und gleichzeitig professionelle Strukturen aufzubauen, um zum einen den Fonds kompetent verwalten zu können und zum anderen die Kreditnehmer durch gezielte Trainings im Bereich der Buchführung aber auch für ihre speziellen Tätigkeiten zu unterstützen.

action five hat daraufhin beim BMZ einen Antrag über insgesamt ca. 250.000 € gestellt, der im August 2013 genehmigt wurde, sodass der Mikrokreditfonds pünktlich zur Erntezeit starten konnte.

Das Projekt wird nun bis Ende 2016 den Mikrokreditfonds nach und nach auf über 200.000 € erhöhen, so dass über die Zinsen sowohl 3 – 4 hauptamtliche Mitarbeiter in einem zentralen Büro in Drobo bezahlt werden können als auch kleinere Kreditausfälle abgefangen werden können ohne die Substanz des Fonds zu gefährden. Die Mitarbeiter sind für die Schulung und Betreuung der Kreditnehmer sowie die Verwaltung des Fonds zuständig.

Direkt zu Anfang konnten ein Geschäftsführer (in Vollzeit) sowie vier Mitarbeiterinnen (in Teilzeit) angestellt werden. Die DDWA bekam unerwartet ein Angebot, nicht nur ein oder zwei Büroräume zu mieten, sondern ein eigenes kleines Gebäude (ein entsprechend hergerichteter Container), das

über ein Büro sowie einen zweiten größeren Raum verfügt und das auch für Trainingsmaßnahmen und Gruppentreffen von bis zu 40 Personen genutzt werden kann. Dadurch können fast alle Trainingsmaßnahmen dort durchgeführt werden und es entfällt die Notwendigkeit, entsprechende Räumlichkeiten anzumieten. Die Tatsache, dass die DDWA nun über ihr eigenes kleines "Haus" verfügt, hat das Selbstbewusstsein und das Ansehen der Frauen enorm gestärkt. Sie treffen sich stolz nun in „ihrem“ Haus, wovon ein entsprechend dimensioniertes Schild am Dach kündigt.

Zusätzlich zu den 151 Frauen, die sich bereits länger auf den Start des Projektes und damit auf ihren Erstkredit vorbereitet hatten, haben noch 73 Frauen eine Aufstockung ihres bisherigen Kredites (mitfinanziert durch frühere action five Projekte) bekommen. Damit konnten bereits im Jahr 2013 insgesamt 224 Frauen durch Mikrokredite unterstützt werden. Die Rückzahlungsmoral bei der DDWA ist nach wie vor sehr hoch. Es ist bisher noch kein einziger Mikrokredit ausgefallen.

Wir warten bereits gespannt auf die aktuellen Zahlen von 2014, über die wir dann zusammen mit einem konkreten Beispiel einer Kreditnehmerin im nächsten Rundbrief berichten werden.

3. Neues vom Behindertenzentrum WARDS in Bangalore

(Elsa Cardona)

Im WARDS-Rundbrief berichtet der Projektkoordinator C. M. KATHAVARAYAN für den Zeitraum Juli bis September, dass dank Spenden Material gekauft werden konnte, um die physischen Probleme der Kinder zu beheben bzw. zu verbessern. Zudem verläuft die Konstruktion eines ersten Stockes, welcher seit Mai auf das Betondach des neuen Gebäudes gebaut wird, einwandfrei.

Im August haben acht Kinder von WARDS bei einem Wettbewerb mitgemacht, der für geistig behinderte Schüler in Bangalore vom Konzern

India Foundation organisiert wurde. Dieser hat auf dem Bal Bhavan, Cubbon Park in August stattgefunden. Im gleichen Monat wurde der Tag der Unabhängigkeit mit einem sportlichen- und einem kulturellen Programm zelebriert, bei dem auch die Eltern der Kinder und andere Gäste willkommen geheißen, und bei dem Preise verliehen wurden. Zudem wurden im gleichen Monat die Geburtstage von sechs Kindern mit einer Puppentheatergruppe gefeiert. Ein Monat später, fand die Evaluierung der Schüler statt.

4. Terminankündigungen

Montag, 23. März 2015

Im Ernst-Kalkuhl-Gymnasium in Bonn Oberkassel berichten zwei Abiturientinnen von ihrem dreimonatigen Aufenthalt in unserem Haiti-Projekt.

Montag, 18. Mai 2015 – 19:30 Uhr

Nana Aidoo-Wilde berichtet bei action five in der kath. Hochschulgemeinde im Franziskusraum über das Mikrokreditprojekt in Ghana.

Sonntag, 31. Mai 2015 ab 13:00 Uhr

„Vielfalt!“ Das Bonner Kultur- und Begegnungsfest in der Bonner Innenstadt. Wie in jedem Jahr ist action five auch diesmal wieder mit einem Info- und Verkaufsstand dabei.

Papst Franziskus bei den TNK-Straßenkindern:

5 Minuten bewegende Impressionen bei www.youtube.com. Gebt bitte in der Suchzeile „Francis shaken“ ein.

5. Jahresabrechnung von action five e.V. für das Jahr 2014

Bereich action five

EINNAHMEN:	in €
Spendeneinnahmen:	38.224,30
Übertrag von 2013:	11.544,02

AUSGABEN:

Projekt Clave de Sol in Brasilien:	6.000,00
PAAL, Frauenkooperative, Senegal:	1.150,00
Lumbini: Ökogarten am Girls College:	5.900,00
Development-Center in der Mongolei:	4.710,00
Ausbildung für Nias in Indonesien:	1.000,00
WARDS – Behindertenh. in Bangalore:	2.700,00
Dorf-Wasserversorgung in Nigeria:	6.000,00
Umbuchung zum Sonderkonto Haiti:	500,00
Umbuchung zum Sonderkonto Ghana:	4.700,00
Summe aller Auslands-Ausgaben	32.660,00

Südasiensbüro in Bonn, Bildungsarbeit: 78,00

Bereich Öffentlichkeitsarbeit:

Kopierkosten, Rundbriefe, Porto	207,00
Plakate (Roll-Up) und Flyer	69,00
Webpage – Hosting	24,00
Summe für Öffentlichkeitsarbeit	300,00

Verwaltungskosten:

Notar und Vereinsregister	124,95
Kopierkosten Verwendungsnachweise	6,50
Gebühren für Auslandsüberweisungen:	31,50
Gebühren für die Kontoführung:	97,98
Summe der Verwaltungskosten:	260,93

Guthaben am 31.12.2014: 16.469,39

Sonderkonto Haiti

Übertrag von 2013:	40.750,00
Spendeneinnahmen für Schule Haiti:	53.233,12
Beitrag von action five	500,00

Überweisungen n. Haiti (Lehrergehälter)	50.400,00
Überweisung nach Haiti (diverses)	16.498,00
Guthaben am 31.12.2014:	27.585,12

Sonderkonto Manila

Übertrag von 2013:	1.380,90
Spendeneinnahmen für Projekt Manila:	9.200,58

Überweisungen nach Manila	9.650,00
Guthaben am 31.12.2014:	931,48

Sonderkonto Ghana

Übertrag von 2013:	-1.280,00
Beitrag von action five e.V.:	4.700,00
Zuwendung vom BMZ:	64.350,00
Beitrag der W.P.Schmitz-Stiftung:	15.430,00

Transfer nach Ghana:	83.200,00
Guthaben am 31.12.2014:	0,00

Sonderkonto Namibia

Übertrag von 2013:	1.600,00
Spendeneinnahmen für Namibia:	6.900,00
Überweisung an Ohangwena Youth G.:	6.660,00
Guthaben am 31.12.2014:	1.840,00

Am 12.01.2015 wurde die Kasse von Stephanie Heltzig und Kerstin Frizzi geprüft und für richtig befunden. Im Bereich der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit gaben wir 1,0 % der Spendeneinnahmen aus und für die Kontoführung und Auslandsüberweisungen nur rund 0,3 %. Der relativ hohe Kontostand auf unserem Sonderkonto „Haiti“ ist dadurch zu erklären, dass darin

20.000 Euro enthalten sind, die uns die Stiftung Stern als Eigenanteil zur Verfügung gestellt hat, um ein größeres Bauprojekt realisieren zu können, welches wir im Frühjahr 2015 beim Bundesministerium (BMZ) einreichen werden. Darüber hinaus müssen wir die Lehrergehälter in Haiti absichern.

Bitte lasst uns Eure E-Mail-Adresse zukommen, falls wir Euch den Rundbrief zukünftig kostengünstig als PDF-Version direkt in den Computer schicken dürfen.

Zusammen mit diesem Rundbrief senden wir Euch die Jahres-Spendenquittungen sofern wir im Kalenderjahr 2014 eine Spende von Euch erhalten haben und wir Eure Adresse kennen.

Ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2015 wünscht Euch ganz herzlich die Bonner Kerngruppe

